

RUSSLAND - - ZUM ROTEN ZAR

DER TERROR

Das «Revolutionsmuseum» in Moskau dürfte heißen: «die Hochschule der Verschwörungen und der Attentate»!

Ein Besuch dieses Museums zeigt uns, daß der Höhepunkt der revolutionären Tätigkeit in Rußland zwischen 1875 und 1885 fällt. Nach den Dokumenten und Zeichnungen der Zeit und den Aufzeichnungen und Bildern, die später entdeckt worden sind, kann man die erstaunliche Aktivität der «Großväter» und der «Großmütter» der russischen Revolution bemessen.



Allerseits sieht man Bombenfabriken, die in den Kellergewölbden der Häuser der Großstädte untergebracht waren, Verschwörerkonventikel, entschlossene Jungrevolutionäre, heimliche Verteilung von Traktaten und Pamphleten, primitive Druckereien, die nachts in unbewohnten Häusern der Vororte am Werke sind und eine Spezialausgabe der untersagten Tageszeitung vorbereiteten usw....

Das Leben eines Terroristen.

Die Tätigkeit eines Terroristen füllte sein ganzes Dasein aus. Er mußte die Lebensweise eines Opfers ausspähen; er mußte fortwährend auf die günstige Gelegenheit lauern, um sein Attentat auszuführen, mußte die Polizei irreleiten und die günstige Stunde am richtigen Ort auswählen.

Die Bomben, die als das sicherste Mittel galten, mußten jederzeit zur Hand sein. In jeder Terroristengruppe oblag einem oder mehreren Mitgliedern die fortwährende Instandsetzung der Bomben. Zurichten und Demontieren war eine kontinuierliche Arbeit. Sie waren gewissermaßen die «Instruktoren» derjenigen, die bezeichnet wurden, oder die sich sehr oft freiwillig meldeten zur Ausführung der Attentate.

Die Terroristen waren der Meinung, daß das beste Mittel zur Bekämpfung und Zerstörung des Regimes der direkte Angriff auf den Zaren sei.



Im Jahre 1879 wurden zwei Bombenattentate auf den Zaren Alexander II. verübt, ein drittes im Jahre 1880.

Eine vierte Bombe erst brachte ihn zur Strecke. Am 13. März 1881 begab sich Alexander II. nach dem Winterpalast. Auf dem Wege wurde eine Bombe gegen seine Equipage geschleudert. Sie verfehlte ihr Ziel. In dem Augenblick, da der Zar abstieg, wurde er durch eine zweite Bombe tödlich verletzt.

Eine Frau, Sophie Perovskaja, hatte die Operationen geleitet.

Frauen als Terroristen.

Im allgemeinen haben Frauen im russischen Nihilismus und Terrorismus eine große Rolle gespielt. In erster Linie muß hier neben Sophie Perovskaja Vera Sassulitsch genannt werden. Sie verübte Anfang 1878 das Attentat auf den Polizeikommandanten von St. Petersburg, der dabei schwer verletzt wurde. Sie wollte die politischen Gefangenen rächen, die man zu jener Zeit tagtäglich marterte.

Der Kampf ging unerbittlich durch Jahrzehnte. Die autokratische Regierung wollte nicht verstehen, daß die Terroristen suchten, die Aufmerksamkeit der Obrigkeiten auf die elende Lage des Volkes zu lenken, daß eine große Mehrheit der arbeitenden Massen hinter den Terroristen standen im Kampf gegen die Unterdrückung. Sie fand keine andere Antwort auf den roten Terror als den unerbittlichen weißen Terror.

Das Zarentum hatte ein zähes Leben, und zahlreiche Revolutionäre fanden den Tod in den Zuchthäusern oder in Sibirien.

